

Hallen für Neue Kunst - muss Kunst denn Mainstream sein?

Kunst ist Kultur. Kunst sucht die Auseinandersetzung mit uns Menschen. Sie ist Teil unserer Identität. Kunstwerke funktionieren wie Instrumente. Sie klingen an, ihr Ton verhallt in unserem Bewusstsein. Nicht jedes Kunstwerk ist fassbar. So stehe ich oft ratlos vor Werken der Neuen Kunst. Auch moderne Musik- und Jazzkreationen bleiben mir oft verschlossen. Sind die Werke deshalb weniger gut? Ist nur mehrheitsfähige Kultur gut? Wollen wir uns auf den Mainstream reduzieren? Soll nur populäre Kunst und Kultur Förderung erfahren? Was eigentlich ist gut? Nur was mir gefällt?

Die Hallen für Neue Kunst sind ein Leuchtturm in der Kunstszene und für Schaffhausen. Sie geniessen internationalen Ruf für eine europäische und amerikanische Kunst der Umbruchszeit nach 1965. Die Umnutzung des ehemaligen Fabrikgebäudes als Ort zur Darstellung neuer Formen der Kunst wurde zum Modell Schaffhausen und gleichzeitig Vorbild für eine ganze Reihe von Museen.

Der Staat kennt Fördermassnahmen für Kunst und Kultur. Im Rahmen von Sparbemühungen ist es legitim, auch diese zu hinterfragen - sofern man denn auch gewillt ist, sich mit ihren Werten für die Gesellschaft auseinander zu setzen. Oft aber fehlt uns der Massstab zur Bewertung von Kunst. Wir sind es gewohnt in Franken und Rappen zu denken und erwarten einen erfolgreichen „Return on Investment“. Es gibt zwar den florierenden Kunsthandel. Kunst ist aber auch ein öffentliches Gut. Seine Akteure generieren kaum Wertschöpfung. Ähnliches gilt bei der Forschung. Die Suche nach dem kleinsten Teilchen, genannt „Higgs“, hat im Cern in Genf mehrere Milliarden Euro verschlungen. Hat sich diese Forschung gelohnt?

Die Hallen für Neue Kunst sind jeweils in der Museumsnacht einem breiteren Publikum zugänglich. Spannende Führungen bringen diese Formen der Kunst den Betrachtenden näher. Die interessierten Besucherinnen und Besucher sind bereit, sich mit moderner Kunst auseinander zu setzen; auch mit weissen Bildern, verkritzelten Tafeln, verkohlten Hölzern, halbrunden Weidenhütten oder Glasscherben. Die unterschiedlichsten Formen künstlerischer Darstellung wiederum suchen im Auge der BetrachterInnen ihre Berechtigung und Anerkennung. Erst dadurch werden sie zum Kunstobjekt. Ihre Unterstützung mit öffentlichen Mitteln ist Ausdruck des öffentlichen Interesses am Objekt – und bei den Hallen für Neue Kunst genauso angebracht. Andere Orte investieren für uns in archäologische Funde, Opernmusik oder verpacken Objekte à la Christo. Wir leisten einen Beitrag an die moderne Kunst. Schaffhausen leistet sich damit etwas mehr als nur den Mainstream, und das tut gut.

28.11.2013, Martina Munz